

Wer im Bereich der Politik eine neue Aufgabe übernimmt, sieht sich verpflichtet, sich nach den ersten 100 Tagen im neuen Amt zum ersten Mal der Öffentlichkeit zu stellen. Dieses Ritual ist mir zum Glück erspart geblieben. Wie ich diese Zeilen schreibe, bin ich rund 335 Tage als Präsident der Agrico tätig. An der GV 2023 werden es 385 Tage sein.

Umso mehr freue ich mich auf eine gut besuchte und lebhaftige Generalversammlung. Jedes Mitglieder-Treffen ist eine Chance, gemeinsam zu überlegen, was uns solidarische Landwirtschaft bedeutet und wie wir unsere Ziele noch besser erreichen können. Und natürlich gibt es meist auch noch einiges zu feiern: Mit dem Bau der Photovoltaikanlage im Sommer 22 ist die erste Umbauetappe mit dem vergrösserten Gewächshaus im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen und wir können die zweite Bauetappe rund um das Ökonomiegebäude in Angriff nehmen.

Bewährt hat sich das neue Organisations-Konzept, das sich die Geschäftsleitung (GL) noch unter dem Präsidium von Cadio Pericin mit Hilfe von Dominik Ruppen, Organisationsentwickler und Moderator, erarbeitet hatte. Die neu eingeführten ausführlichen Quartalsberichte sind für die GL eine sehr gute Arbeitsgrundlage. Die Sitzungen haben an Effizienz gewonnen, sodass weniger Termine notwendig waren und wir erneut die Möglichkeit hatten, für eine gemeinsame ganztägige Retraite. An dieser hat nebst der GL und der Betriebsleitung von Birsmatthof und Markhof auch Michel Silbernagel als Lotse für Finanz- und Digitalisierungsfragen teilgenommen.

Wir haben unser Selbstverständnis als Arbeitgeberin neu erarbeitet und überlegt, wie wir das Erarbeitete in die Praxis umsetzen können. Dabei ging es um Fragen wie: Was ist unseren Mitarbeitenden wichtig, was erwarten sie vom Arbeitsplatz und was wollen/brauchen sie vom Arbeitgeber? Wo liegen die Herausforderungen, Chancen und Erwartungen der Agrico als Arbeitgeberin etc.



Wir konnten dieses sehr komplexe Themengebiet bei der Retraite nicht abschliessend bearbeiten. Es handelt sich um einen laufenden Prozess der starken Einflüssen und Schwankungen unterliegt. Aber immerhin wurde ein guter Anfang gemacht und wir werden an diesem sehr wichtigen Thema weiterbearbeiten. Besonders schön war die Erfahrung, dass wir vertrauensvoll aufeinander zählen können.

Turbulenzen verursachten im Jahr 2022 die Gemüseabozahlen und die Zollproblematik. Während der Coronazeit «explodierten» die Abozahlen. Seit es wieder ungehindert möglich ist, sich in Restaurants oder an Orten wie der Markthalle verpflegen zu können, gingen die Abozahlen sehr spürbar zurück. Durch die Verängstigung der Bevölkerung (russischer Angriffskrieg und Inflationsgefahr) sind die Konsument:innen bei der Ernährung zudem wieder viel preissensitiver geworden. Wir sind also «Schwemmgut» eines allgemeinen Trends. Vielen Menschen ist offenbar nicht bewusst, dass das Agrico-Gemüse im Vergleich mit Bioqualität von Grossverteilern weiterhin sehr günstig ist und auch im Vergleich mit konventionell produziertem Gemüse mithalten kann. Die ständige Diskussion über die überhöhten Margen im Biobereich der Grossverteiler (Coop, Migros) verstärkte das verbreitete, aber falsche Vorurteil, dass Bio grundsätzlich (zu) teuer sei. Mit verstärktem Marketing versuchen wir diesen Trend wieder ins Positive zu wenden. Die besten Botschafter und Unterstützer für das Gemüse der Agrico seid aber ihr, liebe Leserinnen und Leser. Als Genossenschaftsmitglieder und als Gemüseabonnenten und Gemüseabonnentinnen.

Alexander Tanner und ich waren an zwei längeren Sitzungen bei der Zollbehörde zu Gast. Diese persönlichen Kontakte mit den Vollzugsbeamten, unsere Offenheit und Kooperationsbereitschaft waren ein wesentliches Element dafür, dass wir eine Lösung aushandeln konnten, mit der wir einigermaßen leben können. Wir konnten verhindern, dass die verschärften Regeln bei der Auslegung der immer noch gleichen Rechtsgrundlagen nicht zu übertriebenen Härten auf unserer Seite führen.

Martin Neidhart

## Gemüseanbau 2022

Der Sommer 2021 hatte mit langanhaltenden Regenperioden und Niederschlagssummen, die 9% über dem Jahresmittel lagen, Spuren hinterlassen. Zu Beginn des Jahres 2022 waren die Lager bereits unterdurchschnittlich gefüllt, während die Nachfrage auf einem hohen Niveau war. 2022 drehten sich die Verhältnisse um. Auf einen milden Winter folgte ein warmer und sonniger Start ins Frühjahr. Das Frühjahr 2022 brachte rasch gute Erträge, während die Nachfrage leider deutlich zurückging. Mit dem 2021 fertiggestellten Gewächshaus stand zudem mehr geschützte Fläche und somit das ganze Jahr über reichlich Gemüse zur Verfügung. 2022 war aber auch ein Jahr der Wetterrekorde. Es war der zweitwärmste und der sonnigste Sommer seit Messbeginn 1864! Dieser brachte auch Einbussen mit sich, die jedoch vor allem, die nicht berechneten Ackerbaukulturen betrafen. Sonnenblumen, die für ein "Birsmatthof-Öl" vorgesehen waren, brachten keinen Ertrag und das Projekt wurde vorerst sistiert. Dinkel (4 ha) und Speisesoja (2 ha) für die Tofuherstellung brachten deutlich reduzierte Erträge. Dinkel und Soja werden zurzeit an den Handel verkauft. Grossen Schaden richtete ein vorbeiziehender Hagelsturm im Juli auf dem Birsmatthof an. Zum Glück waren die Lagerkulturen am Markhof nicht betroffen. Im Herbst waren daher auch die neuen Lager gut gefüllt. Die Qualität vieler Gemüse war überdurchschnittlich gut.

Grosse Freude hat uns jedenfalls der breite Zuspruch in der Gemüseumfrage im Sommer gemacht. Die Qualität scheint anzukommen.

Gegenüber früher haben sich einige Kulturen etabliert und einen festen Platz im Anbau gefunden. Dazu gehören zum Beispiel Süsskartoffeln, Schwarzwurzeln und verschiedenfarbige Rettiche. Diese sind aus dem Abo nicht mehr wegzudenken. Ob sich die langen Spaghettibohnen auch so gut etablieren, wissen wir noch nicht, aber der Beginn erfüllt uns mit Hoffnung. Jedenfalls bleiben wir weiter dran, euch auch mit unbekannteren Gemüsen vertraut zu machen. Beispielsweise spezielle Asia-Salate oder Tatsoi. Dieser ist, selbst wenn er grösser und fast geschossen ist, ein wunderbares Kochgemüse. Eine Herzensangelegenheit ist es uns, euch mit Catalogna und Castelfranco vertraut zu machen, ebenso mit dem Zuckerhut. Er ist und bleibt der Ökosalat im Winter. Als Kochgemüse ist er die günstige Variante vom Chicoree und dabei noch sehr vielseitig.

Gerne verweisen wir euch auf unsere Webseite, wo ihr viele Ideen und Rezepte findet. Vielleicht hilft auch ein Blick in das Kochbuch von Claudia Schilling «Hofsaison Herbst/Winter» und die Kochbücher von Claudio del Principe "all' orto" und "a casa, Band 2".

Nicole und Alex Tanner



## Depotstellen 2022

Das Ziel des besseren Unterhalts der Depotstellen geht langsam, aber stetig voran. So wurde in Zusammenarbeit mit unseren Haushandwerkern, den Fahrern und den verantwortlichen Bürobeteiligten definiert, welche Depots als erstes einen Service brauchen. Diese Liste wird nun nach und nach abgearbeitet.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt sieben neue Depotstellen eröffnet, in Basel an der Herman Sutter-Strasse, Giornicostrasse, bei der Wohngenossenschaft Neubad, an der Lenzgasse, am unteren Batterieweg und an der Hirzbrunnentallee und im Baselbiet an der Fichtenstrasse in Liestal und am Suryhofweg in Arlesheim. Ebenfalls in Arlesheim wurde an der Depotstelle am Mattweg ein zweiter Liefertag vereinbart für weitere zwei Depotstellen wurden neue Betreuungslösungen gesucht und gefunden (am Goldbachweg und in Muttenz).

Blanca Hernandez

## Das Projekt PRE

(Projekt zur Regionalen Entwicklung) «Genuss aus Stadt und Land», welches dem Bedürfnis der Konsument:innen nach mehr Regionalität und Authentizität mit einem wachsenden Angebot aus regionaler Produktion nachkommen will, ist im Jahr 2022 in die Umsetzungsphase gekommen. Mit dem Verein „Genuss aus Stadt und Land“ hat das PRE eine Marke und einen Auftritt geschaffen, mit welcher die einzelnen Teilprojekte via Standaktionen und Märkte vermarktet werden. Dies bspw. regelmässig am Breitemarkt und im Herbst auch am ESAF (eidg. Schwing- & Älplerfest).

## Markhof

Im Jahr 2022 verbuchte der Markhof einige personelle Veränderungen. Die langfristig angestellten Mitarbeitenden Constantin und Gabriela Harjau, sowie Jan Höll verliessen uns. Dafür konnten drei neue Teammitglieder angestellt werden: Birame Sene, Marius Sumanaru und Dorina Daneliuc. Für die strengen Sommermonate konnten Wojciech und Katarzyna Byra als zusätzliche temporäre Unterstützung gewonnen werden. Um mehr für ihre Familien da sein zu können, haben Daniel Ramirez und Brinton Wentz ihr Pensum auf 80 % reduziert.

Auch bezüglich Infrastruktur gab es grosse Veränderungen von Seiten unseres Verpächters, dem St. Josefshaus. Sämtliche von uns zwischengenutzten alten landwirtschaftlichen Gebäude nördlich der Hauptstrasse, inkl. der Hofpumpe mit Wasserbecken zu Bewässerungszwecken, wurden für eine neue Überbauung mit Pflegeeinrichtungen abgerissen. Als Ersatz wurde am Markhof ein neuer Maschinenstellplatz mit Kies erstellt und ein Folienunterstand errichtet. Temporäre Wohncontainer und Bürocontainer mussten umgezogen werden. Für den Wegfall der Hofpumpe muss ein Ersatz beantragt werden. Die Stromversorgung der zwei verbleibenden, durch die Agrico genutzten, Gebäude südlich der Hauptstrasse wurde renoviert. Um mehr überdachte Abstellfläche zu schaffen, wurde eine alte Getreidetrocknungsanlage demontiert und zum Birsmatthof/Bruderholzhof transportiert. Dort soll in Zukunft die eigene Getreide-

delagerung und -verarbeitung möglich sein. Weiter wurde das bestehende Bewässerungsnetz ausgebaut und zwei neue Leitungen von insgesamt 450 m Länge verlegt und zwei neue Wasserentnahmeschächte gebaut.

Der Anbau im Jahr 2022 erfolgte auf Rekordniveau! Insgesamt wurde 35 Hektar Gemüse produziert. Pak Choi, einzelne Sätze Zuckermais und Buschbohnen wurden erstmals am Markhof im Freiland und Tomaten, Auberginen und Spaghettibohnen im Tunnel angebaut. Zusätzlich haben wir uns auf freier Fläche mit Sonnenblumen und Sommerweizen versucht. Der trockene Sommer liess bei diesen beiden unbewässerten Ackerkulturen jedoch nur eine ungenügende Ernte zu.

In der Anbautechnik haben wir uns verbessert und in eine zweite Speedy-Pflanzmaschine investiert. Speedy-Setzlinge benötigen deutlich weniger Jungpflanzensubstrat (Torf) und können mit moderner Technik schneller gepflanzt werden als herkömmliche Erdpresstöpfe. Zeitgleich wurde ein neuer selbstfahrender Traktor fertiggestellt, welcher mit GPS und Fernsteuerung ausgerüstet ist. So kann der Fahrer, während des Pflanzens absteigen und mithelfen, Kisten auffüllen oder nachpflanzen. Die mobile Fernsteuerung sowie diverse Not-Aus-Knöpfe rund um den Traktor sorgen für sofortiges Anhalten bei Bedarf.

Brinton Wentz



## Das Projekt „Feld zu Tisch“

(ein Teilprojekt des PRE), welches Gastronom:innen, Ladner:innen und Produzent:innen von Basel und Region für ein „Business to Business“- Netzwerk ohne Zwischenhandel und „ohne Schnickschnack“ zusammenbringt, ist in die Projektphase gegangen. Zu dessen Vorbereitung wurde ein Webinar durchgeführt und in Einzelgesprächen die Bedürfnisse vom Hof nochmals angegeben.

## Das Projekt „Gastro-Abo“

wurde neu angestossen, ausgearbeitet und mit einem Pilotbetrieb in Basel getestet. Ab 2023 soll sich dieses Abo langsam in die Prozesse einfügen. Ausschlag für das Gastro-Abo ist der Wunsch von Restaurants mit lokalen Produzenten zu arbeiten, ohne an eine Plattform gebunden zu sein und dafür Gebühren zu bezahlen. Daraus entstand bei der Agrico eine Abo-Form die sich für die Gastronomie eignet. Gleichzeitig gibt es die Schwierigkeit, dass der Fokus bei den Abos liegt und wir nicht auf den Aussenverkauf spezialisiert sind. Indem wir Teil sind von „Feld zu Tisch“ und neu nun auch unser eigenes Angebot in Form des Gastro-Abos ausarbeiten, können hier Lücken geschlossen werden. Es soll bei einem Randprodukt bleiben und Zeit haben, sich zu entwickeln.

Interessierte können sich bei Blanca Hernandez melden.

## Mitarbeiterschaft

Nach den Herausforderungen der Pandemiejahre sind alle Mitarbeitenden der Agrico Genossenschaft sehr glücklich, dass dieses Thema im Laufe des vergangenen Jahres wieder sehr stark in den Hintergrund gerückt ist. Auch wenn wir weiterhin ab und zu Covid-Erkrankungen von den Mitarbeitenden gemeldet bekommen, hat dies doch bei weitem nicht mehr die gravierenden Auswirkungen, wie in den Jahren 2020 und 2021.

Wie schon in der Einleitung berichtet, hat sich mit der abflauenden Covid-Welle auch das Konsumentenverhalten verändert und nimmt damit unmittelbar Einfluss auf unsere Abozahlen. Dies wiederum hat Einfluss auf die Gemüse-Anbauplanung für 2023 und man könnte vermuten, dadurch auch auf die Personalplanung. Allerdings gehen wir zurzeit davon aus, dass es für das Jahr 2023 keine gravierenden Veränderungen in Bezug auf den Personalbestand bzw. Reduzierung des Personals der Agrico geben wird. Ob und wie sich die Gesamtsituation verändert, wird von den Verantwortlichen des Betriebs und der Geschäftsleitung genau beobachtet und analysiert und in die Budget- und Personalplanung mit einbezogen.

Wir freuen uns, dass wir Anfang 2023 eine erste Auszahlung aus den Einnahmen des bei der GV 2020 beschlossenen „Gönnerabos“ machen konnten. Dieses Gönnerabo kann von Kunden und Genossenschäftlern abgeschlossen werden. Die Einnahmen dienen ausschliesslich dazu, den Mitarbeitenden der Agrico Genossenschaft eine besondere Wertschätzung zu zeigen und einen finanziellen Zustupf zukommen zu lassen. Die Verteilung richtet sich, unabhängig von der Lohnhöhe eines einzelnen Mitarbeiters, nach den jeweiligen Anstellungsprozent. Wie ebenfalls bei der GV 2020 beschlossen, werden die Einnahmen zu 100% an die Mitarbeitenden verteilt. So erfolgte die Auszahlung aller Einnahmen aus dem Gönnerabo bis zum 31.12.2022. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von CHF 11'151.00 verteilt auf 55 Mitarbeitende.

Bei der Mitarbeiterschaft mit unbefristeten Arbeitsverträgen, ist nach wie vor eine erfreulich hohe Stabilität und Kontinuität zu verzeichnen.

Seit 01.03.2023 dürfen wir Anke Goossens im „Team Administration“ bei uns begrüssen. Wir konnten sie als zukünftige Verantwortliche im Bereich Personaladministration gewinnen. Sie wird sich nach und nach in diesen Aufgabenbereich einarbeiten und schliesslich die Nachfolge von Jutta Walter antreten.

Im Jahr 2023 werden wir auch wieder vier Schüler von Waldorfschulen aus Deutschland zum Landbaupraktikum auf dem Hof haben. Mit ihren 3 – 4 -wöchigen Praktika sind sie immer eine wertvolle Bereicherung. Sie leben und arbeiten mit der Hofgemeinschaft und machen dabei, meist weit weg von zuhause, wertvolle Erfahrungen für ihr Leben. Auch kommen über den Sommer wieder mehrere Steinerschüler aus Basel und Umgebung zum Praktikum zu uns auf den Birsmattehof. Des Weiteren viele Schüler und Schülerinnen zu Berufspraktika.

Zurzeit haben wir 5 Lernende bei uns im Betrieb. Rosi von Allmen, Lara Tanner und Lucas Siegrist werden im Sommer ihre EFZ-Lehren beenden. Aaron Kartje und Leah Riemensperger werden ihre Lehren in 1 bzw. 2 Jahren abschliessen.

Noch ist nicht klar, ob im Sommer 2023 ein neuer Lernender oder eine neue Lernende bei uns die Ausbildung beginnen wird. So wie insgesamt die Nachfrage und das Interesse an Mitarbeitenden im „Niedriglohnsegment“ Gemüsebau nicht hoch ist, so ist dieser Effekt auch bei jungen Menschen in Bezug auf eine



Lehre im Gemüsebau zu beobachten. Tatsächlich ist es einfacher Hilfskräfte im Gemüsebau zu finden als ausgebildete Fachkräfte wie Gemüsegärtner:innen, Agrartechniker:innen oder Landmaschinenmechaniker:innen.

Die Verantwortlichen der Agrico Genossenschaft befassen sich nach wie vor stark damit, wie die Anstellungsbedingungen für unsere Mitarbeitenden immer weiter verbessert und attraktiver gestaltet werden können.

So werden auch dieses Jahr, trotz nicht einfacher wirtschaftlicher Gesamtsituation, wieder Lohnerhöhungen für viele der Mitarbeitenden vorgenommen werden. Ferner ermöglichen wir die weiterhin recht stark nachgefragte Teilzeitanstellung.

Es wurden auch wieder die unterschiedlichsten Fortbildungsangebote wahrgenommen. So haben im Jahr 2022 ca. 25 Mitarbeitende in den Bereichen Staplerführerschein, Fahrtrainings, betriebliche Ersthelfer und ökologische Anbauarten Fortbildungen absolviert. Nach wie vor verbessern einige Kollegen:innen fortlaufend ihre Deutschkenntnisse.

Ganz aktuell wurde von der Betriebsleitung beschlossen, dass Fortbildungsangebote und Kurse, welche direkt auf dem Birsmattehof angeboten werden, von Mitarbeitenden umsonst besucht werden können.

Coronabedingt war es leider nicht möglich, dass wir im Januar 2022 unseren Betriebsausflug machen konnten. Aber am 31.01.2023 war es dann wieder soweit. Die nahezu komplette Belegschaft konnte einen Tag mit Schlitteln, dem Besuch eines schönen Restaurants und eines Museumsbergwerks verbringen. Im Advent haben wir auf dem Hofplatz die Agrico-Weihnacht gefeiert. Mit Punsch und Glühwein, einem grossartigen eritreischen Buffet und leckeren Desserts haben wir bei der Wärme von Feuerschalen und gemütlichem Beisammensein das Jahr ausklingen lassen.

Alle Mitarbeitenden, gemeinsam und als Team, haben also im vergangenen Jahr wieder einen hohen und engagierten Einsatz mit viel Durchhaltevermögen gezeigt. Deshalb darf und muss zum Abschluss dieses Berichtes natürlich folgendes nicht fehlen. Ein ganz grosses DANKESCHÖN an alle Mitarbeitenden der Agrico Genossenschaft und der Geschäftsleitung! Danke, ihr habt einmal mehr viel geleistet!

Jutta Walter



## Ein Tag auf dem Birsmattehof

Wie sollte man am besten einen Tag auf dem Birsmattehof beschreiben? Die beliebten samstäglichen Arbeitstage mit den Helfern aus der Genossenschaft sind doch eher etwas Besonderes. Aber wie sieht der Alltag aus? Manch ein Genossenschaftsmitglied kennt ihn vom Abpacken oder persönlichen Gesprächen. Die Tage sind jedoch so vielfältig wie das Wetter und die Menschen bei uns. Das Wetter bestimmt unseren Alltag auf dem Feld. Je nach Jahreszeit treffen die ersten morgens schon im Dunkeln ein und holen sich erst einmal einen Kaffee. Neben dem Tischkicker ist die Kaffeemaschine sicher das beliebteste Gerät am Hof. Manche Mitarbeitende kommen aus dem Lautental in einer Fahrgemeinschaft, andere mit dem Tram. Oder manche kommen mit dem Velo in letzter Sekunde um die Ecke beim Stall geschossen. Wieder andere müssen nur die paar Schritte aus Ihrem Zimmer machen und stehen gleich mitten in der Arbeit. Der Tag startet immer mit einer Besprechungsrunde. Merih, Guido, Nicole und andere teilen die Gruppen ein. Abokörbe müssen gewaschen, Silagemulch im Gewächshaus verteilt und Beete für die Pflanzungen vorbereitet werden. Meist nimmt jedoch die Ernte, das Rüsten, Packen der Körbe und vorbereiten der Märkte einen grossen Teil vom Tag ein. Dabei werden

wöchentlich bis zu 15 Tonnen Gemüse verschoben, in die Hand genommen und schlussendlich in der Stadt von unseren Fahrern verteilt. Das alles wird vom Büroteam mit Umsicht begleitet. Die «Teppichetage» ist am Birsmattehof oft recht erdig und riecht auch mal nach Kuhstall. Die Wege sind kurz und die Arbeiten vielfältig.

Besondere Momente sind jedoch für alle oft die Pausen. Manchmal kann es gar nicht eng genug sein beim Mittagessen in der Küche, um vielleicht doch die Pointe einer von Thierrys Geschichten mitzubekommen. Oder der Tischkicker wird bis zur letzten Sekunde genutzt, um doch noch ein Tor zu schießen. Das abendliche Beisammensein in der kleinen Clique verzögert bisweilen den Nachhauseweg um Stunden und vielleicht beruft sich der ein oder die andere das eine oder andere Mal zu Hause auf die viele Arbeit? Diese erwartet uns zumindest am nächsten Tag wieder.

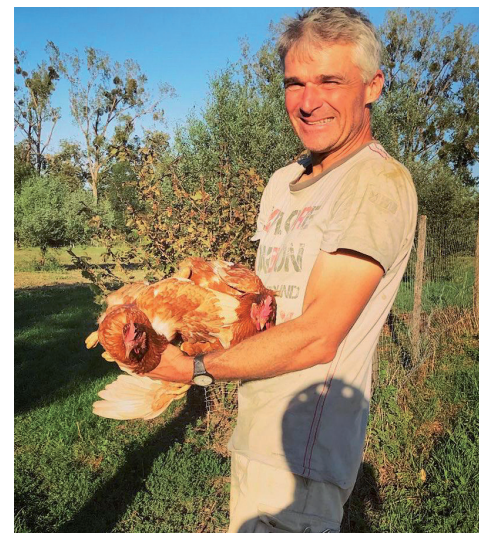
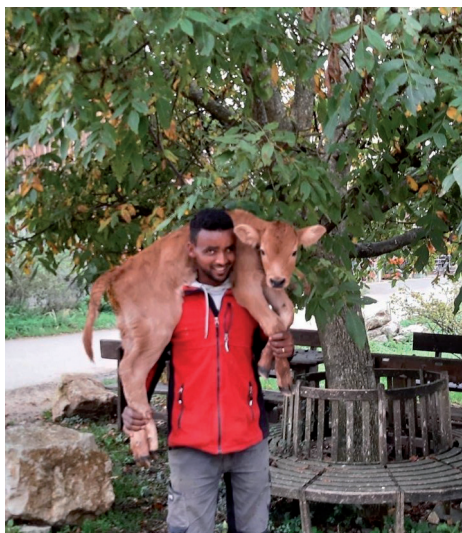
Alexander Tanner

## Bauprojekte

Das Wichtigste vorweg: Das Baugesuch für die zentralen Hofgebäude wurde am 23. Februar 2023 eingereicht. Damit starten wir hoffentlich in die Umsetzungsphase. Vielleicht braucht es noch die ein oder andere Anpassung, wir sind jedoch zuversichtlich, die alten Gebäude nun mit neuem Leben erfüllen zu können. Für die Mitarbeitenden wäre es ein gewaltiger Fortschritt endlich angemessene Umkleiden und Sanitäräume sowie einen grosszügigen Aufenthaltsraum zur Verfügung zu haben. Eine grosse Bedeutung haben auch die Kurs- und Verarbeitungsräume. Diese sollen es uns ermöglichen, auch die letzte Meile vom Gemüse zu begleiten, den Weg auf den Teller. Vom «Feld zu Tisch», wie auch eine grossartige Basler Genossenschaft sich nennt.

Mit dem QR-Code, könnt ihr euch zu den aktuellen Plänen auf unsere Webseite führen lassen.

Alexander Tanner



## Bioanbau / Kreisläufe

Die IFOAM ist die internationale Vereinigung der biologischen Landbaubewegungen. In den vier Prinzipien drückt Sie die ideale Basis für den biologischen Landbau aus:

### Gesundheit:

Der Biolandbau soll die Gesundheit des Bodens, der Pflanzen, der Tiere, des Menschen und des Planeten als ein Ganzes und Unteilbares bewahren und stärken.

### Ökologie:

Der Biolandbau soll auf lebendigen Ökosystemen und Kreisläufen aufbauen, mit diesen arbeiten, sie nachahmen und stärken.

### Gerechtigkeit:

Der Biolandbau soll auf Beziehungen aufbauen, die Gerechtigkeit garantieren im Hinblick auf die gemeinsame Umwelt und Chancengleichheit im Leben

### Sorgfalt:

Der Biolandbau soll in einer versorgenden und verantwortungsvollen Weise betrieben werden, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der jetzigen und folgenden Generationen zu bewahren und um die Umwelt zu schützen.

Die IFOAM wurde 1972 gegründet. 9 Jahre später dann die Agrico Genossenschaft. Der DOK-Versuch vom FiBL wurde als Systemvergleich 1978 in Therwil gestartet. Beim DOK-Versuch handelt es sich um den bedeutendsten Langzeit-Feldversuch weltweit zum Vergleich biologischer und konventioneller Anbausysteme.

Die vier Prinzipien sind zugänglich und einleuchtend. In der Bewirtschaftung fühlen wir uns diesen Prinzipien verpflichtet. Zwischen der Komplexität der Alltagsfragen und den Prinzipien bewegen wir uns in einem Spannungsfeld. Wie können wir produzieren und ernten, ohne Boden, Pflanzen, Tiere und den Menschen zu sehr zu strapazieren? Wieviel Energie dürfen wir aufwenden? Was bedeutet eine soziale Wirtschaftsweise? Wieviel Ertrag brauchen wir für die Ernährung der Menschheit?

Aus einem lebendigen «Ökosystem und im Kreislauf» erhalten wir Nährstoffe für die nachfolgenden Kulturen und es bilden sich wertvolle organische Substanzen durch die Wurzelmasse.

Überhaupt findet die Wurzel viel zu wenig Beachtung, liegt sie doch meist versteckt im Boden. Sie dient als Kohlenstoffspeicher, lockert den Boden und erlaubt es Nährstoffe im Untergrund aufzuschliessen. Im Gemüsebau kommt ein Teil der Wurzel oft als Nahrungsmittel in den Kreislauf. Die Teile der Pflanze, die wir zu Konsumzwecken abführen, müssen wir in irgendeiner Form wieder in den Kreislauf zurückbringen. Dies kann über zugekaufte Komposte oder organische Handelsdünger erfolgen. Aber auch ohne Tierhaltung kann der Kreislauf in Gang bleiben. Zum Beispiel in Form von nährstoffreichem Transfermulch, den wir an anderer Stelle ernten und zu intensiven Kulturen ausbringen. Grundlage der Primärproduktion zur Bildung organischer Substanz ist die Photosynthese. Nur dieser Prozess bindet Kohlenstoff aus der Atmosphäre in die organischen Verbindungen. Egal ob es später als kompostierter Mist, Silage, Handelsdünger, Transfermulch, oder als Rüstabfälle aufs Feld gebracht wird. Alles ist im Ursprung ein Produkt der Photosynthese.

Aber nicht nur die vielfältigen und zahlreichen pflanzenbaulichen Kreisläufe spielen eine Rolle. Kreisläufe bilden sich auch in der Wirtschaft. Für uns als regional produzierende Genossenschaft ist nicht nur der langjährige stabile Kreislauf zwischen



Konsum und Produktion wichtig, auch über private Darlehen können Konsumenten Ihre Werte im Umlauf halten.

Schlussendlich ist es eine Vielzahl praktischer Massnahmen, die wir im Alltag umsetzen, um den Kreislauf in Gang zu halten und um entstehende Lücken zu schliessen. Die ganzheitliche Sichtweise hilft uns, nicht den Überblick zu verlieren.

Alexander Tanner

## Führungen

Verschiedenste Führung haben auf dem Birsmatthof stattgefunden. Unter anderem wurde der Therwiler Gemeinderat von Alex und Nicole Tanner über den Hof geführt. Die Führungen über den Hof erreichen ein sehr breites Publikum: vom Therwiler Kindergarten über das EYP (European Youth Parliament) bis zu den verschiedenen Marktvereinen oder Architekturstudent:innen finden die Interessierten den Weg auf den Birsmatthof.

## Kurse

Die Fermentier- Kurse, welche unter der Leitung von Genossenschaftlerin Sonata Zabulonienié angeboten werden, sind sehr beliebt und konnten wieder regelmässig direkt auf dem Hof stattfinden. Seit dem 1. Quartal 2022 werden neu auch Firmen-Anfragen bedient und einzelne Kurse in englischer Sprache durchgeführt. Nebst dem Kursort auf dem Birsmatthof, wurden auch Kursabende in einer etwas stadtnäheren Räumlichkeit auf dem Bruderholz angeboten.

Die „Samstagsköche“ (Kochkurse für Kinder), die unter der Leitung von Andrea Holzer stattfinden, sind ebenfalls sehr beliebt. Ende Jahr begann die Planung einer neuen Kursreihe, die ab Frühjahr 2023 starten soll: Kochen mit dem Gemüse-Abo. Diese Kurse sollen bis auf Weiteres in Kursküchen in der Stadt stattfinden, weil auf dem Birsmatthof im Moment dafür noch kein Platz ist.



## Anlässe 2022

**Generalversammlung:** nach den letzten beiden Nicht-Präsenz GV wurde im Jahr 2022 die GV wieder auf dem Hof durchgeführt. Da Teilnehmerzahl noch geringer als vor der Pandemie war, überlegen sich das Hofteam und die Geschäftsleitung Massnahmen, um die Stimmbeteiligung wieder zu erhöhen und die GV attraktiver zu gestalten. So ist bspw. für die Generalversammlung 2023 zusätzlich zum klassischen Teil, ein interessanter Vortrag von Dr. Paul Mäder über den DOK Versuch (Systemvergleich Bioanbau) in Therwil vorgesehen.

**Neu-Mitglieder Anlass:** für die Genossenschaftsmitglieder die neu seit dem Jahr 2020 bei der Agrico Genossenschaft dabei sind, wurde am Freitag, 13. Mai 2022 eine Hofführung mit anschliessendem Apéro angeboten. Rund 30 Gäste sind dazu auf den Birsmattehof gekommen.

**Neu-Kunden Anlass:** Am Freitag, 17. Juni 2022 wurde erneut eine Führung mit Apéro angeboten. Dieses Mal konnte sich jeder dazu anmelden, sowohl die Neukund:innen, wie auch die, welche schon länger dabei sind aber gerne an der Führung teilnehmen wollten. Auch diese Führung war gut besucht.

**Zirkus:** Am Freitag, den 17. Juni und am Samstag, 18. Juni 2022 war der Zirkus FahrAway auf dem Hof. An beiden Abenden waren die Vorstellungen trotz der enormen Hitze, sehr gut besucht.

**Sommerfest:** Am Freitag, 24. Juni, fand das von Simone Flury initiierte und organisierte Sommerfest für die Mitarbeitenden statt. Es war ein sehr schöner Abend und ein gelungenes Fest.

**Das grosse Hoffest:** Am Sonntag, 4. September 2022 hat das Hoffest auf dem Birsmattehof stattgefunden. Erneut ein sehr erfolgreiches Fest mit 1500 – 2000 Besucher:innen. Das Wetter war zwar beim Aufbau nicht auf unserer Seite, dafür hätte es am Sonntag nicht schöner sein können.

**799 Jahr Därwil:** Am Wochenende nach dem Hoffest, 9. - 11. September 2022, hat die Gemeinde Therwil ihr Jubiläumsfest gehalten. Dafür hat der Birsmattehof eine grosse Strohballeburg und Preise für die Tombola zur Verfügung gestellt.

**Buchvernissage:** Am Sonntag, 23. Oktober 2023 fand die Vernissage für den zweiten Band vom Kochbuch Hofsaion (Frühling/Sommer) auf dem Birsmattehof statt. Der Anlass hat bei mildem Wetter stattgefunden und war gut besucht. Aufgrund von Schwierigkeiten mit der Papierlieferung musste danach trotzdem noch zwei Wochen auf die Auslieferung der Bücher gewartet werden.



## Marketing

Anfang Juli wurde eine grosse Umfrage an alle Abonnent:innen versandt. Die Ausgangslage war der „Abo-Schwund“, also die anhaltenden Rückgänge der Abos nach der Corona-Pandemie. Diese Umfrage war eine der Massnahmen eines Massnahmenkatalogs der im Team erstellt wurde, um dieser Situation zu begegnen. Das Ziel der Umfrage war es, bei den bestehenden Abonnent:innen herauszufinden „wo der Schuh drückt“ (falls er denn drücken sollte). Rückgemeldet wurden Punkte wie die Verwendung der Plastiksäcklein im Abo, schwankende Mengen im Abo oder auch der Lieferrhythmus. Die Resultate der Umfrage wurden veröffentlicht und sind auf der Webseite der Agrico Genossenschaft einsehbar. Das Hof-Team geht nun die einzelnen Punkte durch und arbeitet an Lösungen und an der Kommunikation, wo es keine einfache Lösung gibt. Ebenso finden intern verschiedenste Überlegungen statt, welche Massnahmen im Bereich Marketing stattfinden können. So wurde eine Kampagne in den öffentlichen Verkehrsmitteln (BLT und BVB) lanciert und während zwei Wochen in den ÖV der BLT und BVB für das Jahresabo inseriert.

Das neue Hofsaion-Buch wurde auf den bewährten Kanälen beworben und fand guten Absatz, der erste Band vom „Hof-Kochbuch“ war bis Ende Jahr ausverkauft und kommt im Frühjahr 2023 wieder in zweiter Auflage, auf den Markt.

Blanca Hernandez

## Aus der IT-Abteilung

Die IT-unterstützte Automatisierung in administrativen Abläufen bleibt für den Hofbetrieb eine Herausforderung.

Im Jahr 2022 konnten wir einen ersten Teil des Webportals für die Abonnent:innen, welches nahtlos mit unserer Betriebssoftware kommuniziert, aufschalten. Bis anhin nutzen ca. 20% der Kunden und Kundinnen das Portal, um die eigene Telefonnummer oder Adresse anzupassen, eine Ferienmeldung zu erfassen oder die offenen Rechnungen zu prüfen und bei Bedarf eine Rechnung als PDF anzuzeigen.

*Wir freuen uns, wenn möglichst viele Abonentinnen und Abonnenten diese Möglichkeit nutzen, sodass wir mehr verbleibende Zeit für die persönlichen Kundenkontakte einsetzen können.*

## Medien

Im Sommer und Herbst wurde der Birsmatthof zwei Mal porträtiert. Einmal für den Verein Genuss aus Stadt und Land und das zweite Mal für die Kampagne zum Thema „Ernährung, Nachhaltigkeit und Bildung“ der Mission 21. Im Dezember wurde die Agrico Genossenschaft eingeladen im Podcast „Wir reden Bartext“ über das Gemüse-Abo, die Geschichte der Agrico und das Geschehen auf dem Birsmatthof zu sprechen.

Blanca Hernandez



## Termine 2023

GV Agrico Genossenschaft  
Samstag, 22. April 2023  
auf dem Birsmatthof

Hoffest Birsmatthof  
Sonntag, 3. September 2023

Alle Kurse, öffentlichen Führungen und andere Veranstaltungen finden sich in der Agenda auf der Webseite

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Neidhart, Martin (Präsident)  
Jucker, Linda (Mitglied der GL)  
Steinle, Michael (Mitglied der GL)  
Tanner, Nicole (Mitglied der GL, Hofmitarbeiterin: Betriebsleitung)  
Walter, Jutta (Mitglied der GL, Hofmitarbeiterin: Leitung Personal)